

Pforzheimer Zeitung

PZ-news.de



Schnappschuss vom Wiensheimer Straßenfest: Ulrike Kemmet, Sevasti Oehler, Wiensheims Bürgermeister Karlheinz Oehler und Ispringens ehemaliger Bürgermeister Heinrich Kemmet (von links). Fotos: Prokoph

Spielsachen verkauft

12.07.2015

Ausgelassene Stimmung beim 40. Wiensheimer Straßenfest

Zufrieden mit dem Besuch des mittlerweile 40. Wiensheimer Straßenfestes am vergangenen Wochenende war Organisator Heiko Weigmann von der Interessensgemeinschaft (IG) Straßenfest. Zwar kamen die Besucher am Samstag etwas später, dafür aber dann reichlich. Am Sonntag fand zeitgleich der Kreisfeuerwehrtag in Frielzheim statt, was die Besucherzahl etwas schmälerte. Von der Wiensheimer Feuerwehr nahm deshalb zum ersten Mal die Jugendfeuerwehr an dem örtlichen Traditionsfest mit einem Stand teil.

Großes Angebot

17 Wiensheimer Vereine boten beim Fest wieder einmal zwei Tage lang alles, was das Herz begehrt. Vom Krämermarkt über zahlreiche Verpflegungsstände und Zelte und Musikprogramm hatten die Helfer ein buntes Sammelsurium an Angeboten. „Seit langem haben wir diesmal zwei Tage lang schönes Wetter“, freute sich Bürgermeister Karlheinz Oehler beim Fassanstich zum Festbeginn. Diesmal hatten er und seine Frau Sevasti beim Fest Besuch von Ispringens früherem Bürgermeister Heinrich Kemmet und seiner Gattin Ulrike. Einst war Kemmet übrigens Oehlers Auszubildender, heute sind sie privat gute Freunde.

„Von den 40 Straßenfesten habe ich 34 Fassanstiche gemacht“, sagte Oehler, bevor er das Bierfass unter Mithilfe von Michael Nagel, dem Vorsitzenden des Harmonikaspieldings Platte Wiensheim, problemlos anstach. Traditionell machte auch der FDP-Landtagsfraktionsvorsitzende Hans-Ulrich Rülke dem Straßenfest seine Aufwartung. Und was hat sich dabei in 40 Jahren alles geändert? „Wir haben unser Fest immer noch ohne Unterbrechung jedes Jahr, obwohl immer mal wieder die Diskussion darum geht, einen anderen Turnus einzuführen“, unterstrich Heiko Weigmann im Gespräch. Seit 20 Jahren kümmert er sich federführend in der IG um die Organisation, sucht Sponsoren, damit niemand eine Standgebühr zahlen muss und darum, dass beim Fest alles zwei Tage lang gut abläuft.

An das erste Fest kann er sich noch gut erinnern. „Damals hat man die Fleischküchle noch von Hand geformt und auf den Grill gelegt, daneben eine große Schüssel frischer Kartoffelsalat“, erinnert er sich, als er 13 Jahre alt war. Heute ist das bei den Festen mittlerweile undenkbar.

Um Ihnen eine optimale Nutzererfahrung zu bieten, verwendet diese Website Cookies. Durch die Nutzung dieser Website stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. [Weitere Informationen](#) [Ok](#)